

Kleiner Wespenbock

Molorchus minor

Baumarten

Fichte, Lärche, Föhre, Weisstanne

Baumarten (lat.)

Picea abies, Larix decidua, Pinus, Abies alba

Symptome

Scharfkantige Frassgänge unter der Rinde, das Splintholz furchend, Hakengänge in den Splint hinein.

Ursache, Zusammenhang

Der Kleine Wespenbock hat einen einjährigen Generationszyklus. Die adulten Käfer schlüpfen und fliegen von Mai bis Juni. Sie besitzen verkürzte Flügeldecken, die die häutigen Hinterflügel teilweise unbedeckt lassen. Die Schenkel sind stark verdickt. Oft sind sie auf Blüten oder Blättern verschiedener Sträucher und Bäume zu finden. Die Larven entwickeln sich unter der Rinde frisch abestorbener Äste, dünner Stämme und an exponierten Wurzeln. Sie fressen 2-4 mm breite, scharfrandige, den Splint furchende Gänge und füllen diese mit hell/dunkel gemischtem Genagsel. Die Puppenwiege, in welcher die Larven sich verpuppen und die erwachsenen Käfer überwintern, befindet sich am Ende eines Hakengangs, der tief ins Holz hineinreicht. Befallen werden hauptsächlich dünnrinde Äste und Stangenhölzer sowie gelagertes Holz oder berindete Pfosten. Die Käferart ist in der ganzen Schweiz zu finden.

Verwechslungsmöglichkeit

Der Käfer ist unverwechselbar (s. oben und Bild), die Larve ähnelt vielen anderen Bockkäferlarven. Der bis 6 cm lange, in gestrecktem Bogen tief ins Holz reichende Hakengang ist charakteristisch.

Gegenmassnahmen

- Da der Befall meist an totem, minderwertigem Holz erfolgt, sind keine Massnahmen nötig.
- Das Entrinden von Stämmen beugt einem Befall vor.

Bermerkungen



Der Kleine Wespenbock ist an seinen verkürzten Flügeln und den keulenförmiger Schenkeln gut erkennbar.



Scharfkantige Frassgänge und tief ins Holz reichende, gerundete Hakengänge sind für diese Bockkäferart typisch.